
794/J XXII. GP

Eingelangt am 02.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Dobnigg,
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend neuer ÖBB - Fahrplan

Die Österreichischen Bundesbahnen haben mit Einführung des Sommerfahrplans 2003 festgelegt, dass die Euro - City - Züge Nr. 732 und 633 nicht mehr im Hauptbahnhof Leoben halten. Dadurch kommt es bei den beiden Zügen zu einer Fahrtzeiteinsparung von 4 Minuten.

Demgegenüber stehen nun beim Euro - City 732 im Durchschnitt zirka 40 Reisende an Spitzentagen bis zu 70 Reisende und beim Euro - City 633 im Wochendurchschnitt zirka 80 Reisende, welche die Zustiegsmöglichkeit in Leoben nicht mehr nutzen können. Sie müssen nunmehr im Bahnhof Bruck/Mur umsteigen, was einen zusätzlichen Zeitaufwand von bis zu 22 Minuten bedeutet.

Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark, die auch als einzige Nichtlandeshauptstadt über eine Universität verfügt. Viele Global Player wie AT&S, Gösser Brauerei, voestalpine, RHI, Novopan und Sägewerk Mayr - Meinhof haben ihre Betriebsstätten in Leoben. Als Bezirkshauptstadt ist Leoben zudem auch noch eine bedeutende Schul- und Pendlerstadt, mit täglich rund 10.000 einpendelnden ArbeitnehmerInnen und SchülerInnen.

Daher stellt die Vorgangsweise eine unzumutbare Verschlechterung für die Stadt Leoben dar, nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Regionalentwicklung und den Wettbewerb zwischen Regionen und Städten. Völlig unverständlich und irrational wenn man dem eklatanten Schaden für die Stadt Leoben den minimalen Zeitvorteil für die ÖBB gegenüber stellt.

Eine Vielzahl von Bürgerbeschwerden, Beschwerden von ansässigen Unternehmern und eine Resolution des Gemeinderates der Stadt Leoben haben bisher keinerlei Erfolg gebracht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Ist ihnen das Problem bekannt ?
2. Wie beurteilen sie die Problemlage ?
3. Wie sehen sie die Vorgehensweise der ÖBB ?
4. Wie bewerten sie im Vergleich den erheblichen Nachteil für die Stadt Leoben und den minimalen Zeitvorteil für die ÖBB ?
5. Sehen sie auch die Unzumutbarkeit der neuen Situation für die zukünftige Entwicklung der Stadt Leoben, für die ansässigen Unternehmer, Arbeitnehmerinnen und Schülerinnen ?
6. Haben hier nicht auch die ÖBB eine regional- und verkehrspolitische Verantwortung ?
7. Gibt es nach ihrem Wissensstand von Seiten der ÖBB bereits ein Bewußtsein für dieses Problem und hat die ÖBB bereits Schritte zu dessen Lösung unternommen, bzw. stehen solche unmittelbar bevor ?
8. Wenn ja , welche Schritte sind dies ?
9. Welche Schritte werden sie von Seiten ihres Ministeriums zur Lösung des Problems setzen ?
10. Werden sie die ÖBB dazu drängen, dass die betreffenden Züge wieder im Hauptbahnhof Leoben halten ?
11. Wann wird die Entscheidung der ÖBB rückgängig gemacht ?